

Checkliste Interview

Handreichung für TeilnehmerInnen

Vorbereitung des Interviews

1. Was ist das Thema?

- Warum ist das Thema interessant für dich bzw. für die HörerInnen?
- Was ist Dir unklar?
- Wo liegen Widersprüchlichkeiten?
- Welchen Aspekt findest Du am wichtigsten / interessantesten / aktuellsten für dich, deine Sendung und deine HörerInnen?

! Tip

Diskutiere mit deinen RedaktionskollegInnen, was am interessantesten sein könnte!

Mache dir bei kontroversen Sachverhalten immer ein Bild von der "Gegenseite"!

Diskutiere mit deinen RedaktionskollegInnen und befrage die Gegenseite !

2. Wer ist die geeignete Interviewperson?

- Wer spricht am besten zu deinem Thema?
- Wenn das Thema kontrovers ist: welche Seite vertritt er/sie?
- Was interessiert dich an deiner Interviewpartnerin?

Mit der Auswahl der InterviewpartnerInnen legst du die Perspektive auf dein Thema fest.

Kriterien: Wer wird in den anderen Medien eingeladen? Sollten in deinem Radio Leute zu Wort kommen, die sonst unterrepräsentiert sind? Welche Seite des Themas möchtest du betonen: ist dir die Ansicht des Bürgermeisters zur geplanten Kultur- und Tagungsstätte wichtig oder die Ansicht des Vertreters der Bürgerinitiative?

3. Kontaktaufnahme und Vorgespräch

- Informiere deine InterviewpartnerInnen über die Eckdaten (dein Name, Sender, Sendung, Thema und Länge des Interviews).
- Informiere dich über die Eckdaten (Name und Funktion der Interviewpartnerin).

- Vergewissere dich, daß sie für dein Thema die richtige ist: d.h., daß sie auch wirklich dazu etwas sagen kann.
- Mache einen geeigneten Ort und Termin für dein Interview aus.
- Verschaffe Dir ein Gefühl und eine Einschätzung von deiner Interviewpartnerin (ist sie medienerfahren, gesprächig, scheu, erzählt sie lebendig, ist sie eitel, worüber spricht sie gerne).
- Zeige auf keinen Fall deinen Frageplan oder nenne deine Fragen.

! Tip

Bei scheuen InterviewpartnerInnen kannst du deine Einstiegsfrage nennen, damit sie sich vorbereiten können - du mußt diese Frage dann aber auch stellen.

4. Frageplan

- Auf welchen Aspekt hast du dein Thema eingegrenzt? Was ist deine Leitfrage?
- In welche Aspekte unterteilst du deine Leitfrage? (Das entspricht dann dem roten Faden für dein Interview).

! Tip

Vorsicht vor zu vielen Aspekten! Weniger ist mehr!

- Was ist deine Einstiegsfrage?
- Notiere nur Stichworte, keine ausformulierten Fragen.
- Hast du Zahlen/Aussagen notiert, mit denen du deine Interviewpartnerin konfrontieren willst?

✓ Check

Hast du alle Informationen, die du für die Durchführung deines Interviews brauchst?

! Tip

Spiele dein geplantes Interview vorher durch - alleine oder mit KollegInnen!

Bei Interviews mit dem Reportagegerät:

5. Vorbereitung des Reportagegeräts:

- Kennst du die Tasten, die du drücken mußt, und die Buchsen, die du brauchst?
- Weißt du, wie du aussteuern mußt?
- Sind die Akkus/Batterien voll, hast du Ersatzakku/batterien dabei?
- Weißt du, wie du die Batterien auswechselst?
- Ist die Mikrobatterie voll?
- Hast du eine Kassette eingepackt?
- Hast du das Leerband am Anfang der Kassette vorgespult?
- Weißt du, wie du das Mikrofon halten mußt?

Durchführung des Interviews

1. In der Interviewsituation

- Sorge für ein gutes Gesprächsklima / zeige dein Interesse!
- Übernimm deine Verantwortung: nämlich das Gespräch zu *führen* - für deine HörerInnen!
- Benutze dazu deine Fragetechnik:
- Stelle nur eine Frage zur Zeit!
- Kurze und klare Fragen!
- Vermeide Suggestivfragen!
- Frage nach konkreten Ereignissen/Erlebnissen!
- Sprich deine PartnerInnen persönlich an!
- Vermeide zu offene und zu geschlossene Fragen!
- Gib dein Mikro nicht aus der Hand!
- Und vor allem: höre gut zu!
- Frage nach, wenn du etwas nicht verstehst!
- Frage nach, wenn deine Partnerin deine Frage nicht beantwortet!

Guennel, Traudel & Werner, Ulrike (1999): Interview ist nicht gleich Interview. Handbuch.
kopaed, München

Die journalistischen Formen

Der folgende Überblick gibt in Kurzform idealtypische Definitionen wieder, wie sie in Handbüchern des Journalismus gefunden werden können. In der Praxis sind jedoch vielfach Überschneidungen unterschiedlicher Formen anzutreffen.

Bericht

Darlegung von Erlebnissen und Geschehnissen unter Einbeziehung aller Recherchemöglichkeiten (Archive, Presse, Interviews)^

gebauter Beitrag **(Bericht mit Originaltönen bzw. O-Ton-Bericht)**

Der redaktionelle Text integriert akustische Originaltöne (O-Töne) wie z.B. Passagen aus einem oder mehreren Interviews, Atmosphärengeräusche, Musik

Feature

Hintergründige Bearbeitung eines Themas unter Einsatz unterschiedlicher Gestaltungselemente (O-Töne, Atmosphäre, Verfremdung, Fiktionen): "Hörfilm"

Gespräch

Keine klar festgelegte Rollenverteilung zwischen den beteiligten Personen

Glosse

Kommentar mit satirischen Mitteln

Hörspiel

Akustische Erzählung, die auf rein fiktivem literarischem Material beruhen kann. Einbezug unterschiedlicher Gestaltungselemente und Töne

Interview

Mittel der Recherche und journalistische Darstellungsform. Die journalistische Darstellungsform ist dadurch geprägt, daß die Interviewerin das Interview im Hinblick auf ein Publikum führt und steuert

Kommentar

Meinungsäußerung, Aufzeigen von Zusammenhängen, subjektive Bewertung

Nachricht

Knappe Form, versachlichte Informationen über WAS, WER, WANN und WO, Hintergründe fehlen oft

Reportage

Längere Form, vor allem für die Vermittlung von Atmosphäre (Stimmungsbild, Beschreibung) und Hintergründen, live oder vorproduziert unter Einbeziehung unterschiedlicher Quellen und Töne

Guennel, Traudel & Werner, Ulrike (1999): Interview ist nicht gleich Interview. Handbuch. kopaed, München

Kleines Einmaleins des Fragens

1. Stelle nur eine Frage zur Zeit!

2. Offene Fragen!

- Offene Fragen lassen InterviewpartnerInnen die Freiheit, eigene Antworten auszusuchen. Klassische offene Fragen sind die W-Fragen: wieso/warum/weshalb, welche, wie, woher/wohin, wodurch, was.
Statt zu fragen: "Ist die Aktion erfolgreich?", frage:" Wie schätzen Sie den Erfolg der Aktion ein?"

! Tip

Vorsicht allerdings vor zu offenen Fragen. "Was war in Ihrem Leben wichtig?" ist eine zu offene Frage. Du verlierst die Gesprächsführung. Und scheue InterviewpartnerInnen fühlen sich bei zu offenen Fragen alleine gelassen.

3. Geschlossene Fragen

- Geschlossene Fragen sind Fragen, auf die man nur mit ja oder nein antworten kann.
"Haben Sie heute schon gefrühstückt?" ist geschlossen gefragt. Offener ist:
"Was haben Sie heute gefrühstückt?"
- Geschlossene Fragen sind ebenfalls solche Fragen, die nach einer Zahl, einem Ort etc. fragen und damit nur eine Antwortmöglichkeit lassen, in diesem Fall eindeutige Fakten erfragen:
"Wie alt sind Sie? Seit wann sind Sie Vereinsvorsitzender?"

Geschlossene Fragen eignen sich nur zum Nachfragen: z.B. wenn man ausweichende InterviewpartnerInnen zur Eindeutigkeit zwingen möchte.

Manchmal sind geschlossene Fragen auch der Auftakt für einen neuen Interviewaspekt, z.B.: "Waren Sie schon vor der Übernahme der Firma hier beschäftigt?", ("ja") davon ausgehend: "Was hat sich für Ihren Arbeitsplatz durch die neuen Besitzer verändert? Welche Auswirkungen auf die Sozialleistungen hat die Übernahme? etc..").

4. Suggestivfragen

Ein besonderer Fall von geschlossenen Fragen. Darin wird die Antwort schon in der Frage vorweggenommen, also den InterviewpartnerInnen eine Aussage unterstellt.

"Finden Sie nicht auch, daß Frau X eine fürchterliche Frisur hatte?"
"Haben Sie keine Angst vor der Verantwortung?"

Suggestivfragen sind tabu! Sie eignen sich nur in Ausnahmefällen zur "Provokation" - dann sollte man allerdings darauf gefaßt sein, daß die Stimmung im Interview kontrovers werden kann! Und hier Vorsicht: Ein Interview ist kein persönliches Streitgespräch!

Guennel, Traudel & Werner, Ulrike (1999): Interview ist nicht gleich Interview. Handbuch. kopaed, München